

Zeitschrift blind-sehbehindert

Hinweise für Autorinnen und Autoren (Stand Nov. 2023)

Allgemeine Anforderungen

Um Redaktion und Verlag die Arbeit zu erleichtern, bitten wir beim Einreichen der Texte um das Einhalten der folgenden Richtlinien. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir nur formell korrekte Eingaben berücksichtigen können.

Dateiformat

Bitte lassen Sie uns Ihren Text im Dateiformat *.docx zukommen, um Kompatibilitätsprobleme im Rahmen der redaktionellen Arbeit zu vermeiden. Alle gängigen Textverarbeitungsprogramme verfügen über eine Speicherfunktion für dieses Dateiformat. In den Word-Dokumenten finden sich Angaben über die Platzierung von Abbildungen und Anzeigen.

Titel und Untertitel

Bitte achten Sie bei der Gestaltung des Titels sowie des optionalen Untertitels Ihres Artikels darauf, eine Zeichenlänge von je 70 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht zu überschreiten. Andernfalls wird die Redaktion oder der Verlag den Titel und/oder Untertitel im Zuge des Satzprozesses kürzen müssen. Generell ist zu empfehlen, Titel und Untertitel so kurz wie möglich zu halten.

zusätzliche Angaben zum Text

Wir bitten darum, die folgenden Informationen in einer von Ihrem Artikel separaten Textdatei zu übermitteln:

- Zusammenfassung des Textes/Abstract (max. 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen)
Auf der Grundlage dieser Zusammenfassung wird jeder Beitrag auf der Webseite wbv angekündigt.
- Schlagworte
 - Darüber hinaus bitten wir um 3-5 Schlagworte, die Ihren Artikel beschreiben sollen. Diese können sich auf zentrale sowie angrenzende Themen, Wissenschaftsbereiche, Methoden und Ähnliches beziehen und sollen dem Zweck dienen, den Artikel in Fachdatenbanken auch über eine Suche nach Schlagworten recherchieren zu können.
- Angaben zur Person
 - Kurzbeschreibung in maximal 3 Zeilen: Vorname und Name, akademischer Grad, Einrichtung, E-Mail, ORCID-ID (wenn gepflegt), ein druckfähiges, rechtfreies Foto (in separater Datei).
- Alternativtexte zu Abbildungen/Bildern/Tabellen (Anmerkungen zur Erstellung s.u.).

formale Hinweise

Thema	Umsetzung
Schriftart	Arial (oder vergleichbare Standard-TT-Schrift, wie z. B. TNR)
Gliederung	keine Gliederungsebenen/Dokumentenstruktur nutzen; Gliederung durch u. g. Schriftgrößen angeben; maximal zwei Ebenen; Nummerierung möglich
Schriftgrößen	<ul style="list-style-type: none"> • Titel: 14 (Fett) • Überschrift (erste Ebene): 14 (Fett) • Überschrift (zweite Ebene): 11 (Fett) • Fließtext: 11 (Standard)
Zeilenabstand	einfach
Textausrichtung	linksbündig
Zeilenumbrüche	keine manuellen Umbrüche
Silbentrennung	keine automatische und manuelle Silbentrennung.
Hervorhebungen	nur kursiv (keine Farbe, keine Unterstreichungen etc.)
Abkürzungen	nur gängige Abkürzungen nutzen; bitte bei Abkürzungen mehrerer Wörter das Leerzeichen beachten und wenn möglich ein geschütztes Leerzeichen ([Strg] + [Shift] + [Leertaste]) setzen: z. B.; u. a.; Ausnahme sind mehrgliedrige Abkürzungen mit Schlusspunkt: etc.; usw.
Leerzeichen	keine Leerzeichen vor und nach Schrägstrichen; bei Maßeinheiten immer ein Leerzeichen
Fuß- und Endnoten	bitte vermeiden; Ausnahmen ggf. bei historischen Arbeiten
Bilder/Abbildungen/Tabellen	Bitte geben Sie im Text den Ort für die gewünschte Platzierung der B/A/T an; keinen umlaufenden Text; bitte (ggf. zusätzlich) gesonderte Dateien für Bilder und Abbildungen nutzen.
Zeichenzahl (inklusive Leerzeichen)	Artikel dürfen 25.000 Zeichen inkl. Leerzeichen beinhalten. Alle Angaben beinhalten das Literaturverzeichnis und die Informationen zum Autor/zur Autorin.

Um die Arbeit der Redaktion zu erleichtern, dürfen wir Sie bitten, die Dateien so zu benennen, dass eine eindeutige Zuordnung möglich ist; z. B.

- 230729_Mueller_digitale-Barrierefreiheit_Text.docx
- 230729_Mueller_digitale-Barrierefreiheit_Zusatz.docx
- 230729_Mueller_digitale-Barrierefreiheit_Abb1.jpg
- 230729_Mueller_digitale-Barrierefreiheit_Abb2.jpg

Gendersensible Sprache

Die Anerkennung der Bedeutung von Sprache und Sprachhandeln im Kontext von Diskriminierungsfreiheit, Gleichberechtigung, Inklusion und Respekt führt zu einer erhöhten Sensibilität und Reflexion geschlechtergerechter Sprache und zu einem

Diskurs, der weltweit eine hohe Dynamik ausbildet. Dennoch gibt es national und international keine Lösung, die einen abschließenden Konsens darstellt. Insbesondere die diskutierten Konventionen und Zuschreibungen von Lösungen mit Sonderzeichen innerhalb oder am Ende von Wörtern (deutsch: Asterisk, Doppelpunkt, Unterstrich, Binnen-I, Klammerlösung, ...; spanisch: At-Zeichen; französisch: Binnenpunkt) sind nicht ohne Widersprüche und Erschwernisse im Bereiche der Barrierefreiheit (nach WCAG) und - insbesondere durch aufwändig modifizierte grammatikalische Bezüge im Satzaufbau - im Bereich der Lesbarkeit.

Diese Erschwernisse und die Fluidität des gesamten Prozesses führen zu der Empfehlung, die o.g. Sensibilität in der gesamten Breite der Genderidentitäten anerkennend, die Beidnennung in Verbindung mit neutralen Formulierungen zu nutzen.

Bilder/Abbildungen/Tabellen

Das Urheberrecht schützt Bilder/Abbildungen/Tabellen in besonderem Maße. Es dürfen daher ausschließlich Bilder/Abbildungen/Tabellen verwendet werden, die Sie selbst erstellt haben, die rechtfrei gestellt sind oder - bei der Übernahme aus Fremdquellen - bei Vorliegen einer schriftlichen Abdruckgenehmigung des Rechteinhabers. Eine "einfache" Zitation eines Bildes/Fotos, einer Abbildung oder einer Tabelle ist nicht zulässig. Für das Einholen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers sind die Autorinnen und Autoren zuständig; gerne können Sie das entsprechende Formblatt des Verlags nutzen. Bei Vorliegen der Abdruckgenehmigung ist die Quelle eindeutig nachvollziehbar in der Legende anzugeben.

Damit Bilder, Fotos, Grafiken, Abbildungen oder Tabellen optimal dargestellt werden können, müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Auflösung: min. 300 dpi bzw. ppi bis zu 1200 dpi bei Strichzeichnungen
- Bildformate: PNG, PDF, TIFF, Bitmap, JPG oder EPS
- Tipp: Vektorgrafiken im Format EPS können beliebig in ihrer Größe verändert werden, ohne an Qualität zu verlieren.
- einheitlicher Schrifttyp, möglichst Standardschrift
- einheitliche Beschriftung innerhalb aller Abbildungen: mit Großbuchstaben beginnen

Abbildungen und Tabellen werden fortlaufend durchnummeriert und mit einer entsprechend aussagekräftigen und knappen Abbildung- bzw. Tabellenlegende (Bildunterschrift) versehen.

Für die Bilder/Abbildungen/Tabellen müssen außerdem Alternativtexte/ausführliche Bildbeschreibungen zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise für die Erstellung von Alternativtexten

Grundsätze und Hinweise für die Erstellung sind u. a. in folgenden Quellen vertieft nachzulesen:

- Blog der DZB „Was die DZB bewegt“. Online verfügbar unter <https://blog.dzblesen.de/2018/11/30/wir-oeffnen-tueren/#Tuer3> (abgerufen am 29.07.2023).
- iBoB - inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren Ein Projekt des Deutschen Vereins der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS) (Hg.) (2019). Gut fürs Image! Praxisleitfaden zur Erstellung textbasierter Alternativen für Grafiken. Online verfügbar unter https://www.agnes-at-work.de/wp-content/uploads/2021/09/bf_Gut-fuers-Image-Praxisleitfaden-zur-Erstellung-textbasierter-Alternativen-fuer-Grafiken.pdf (abgerufen am 23.05.2024).
- Diagram Center. Image Description Guidelines. Online verfügbar unter <http://diagramcenter.org/table-of-contents-2.html> (abgerufen am 29.07.2023).

Bei der Beschreibung von Bildern in wissenschaftlichen Texten gelten weitergehende resp. abweichende Regeln; beachten Sie bitte auch die folgenden „Grundsätze“ (Vortrag von Anja Winkler, TU Dresden, auf dem 4. Workshop „Erstellung barrierefreier Dokumente für Studium und Beruf“ am 20. und 21. April 2018 an der Universität Hamburg):

Grundlegendes

- Bildbeschreibungen sind keine Bilderklärungen!
- Interpretationen in Bildbeschreibungen sind nur in Ausnahmefällen und nur als Zusatz zulässig und müssen als eigene Meinung des Bearbeiters gekennzeichnet werden. (z. B. grober fachlicher Fehler im Originaldokument, ein sinnentstellender Druckfehler)

Struktur Bildbeschreibungen

- Benennung der Bildart (Foto, Schematische Darstellung, Strichzeichnung, Mindmap, Diagramm mit genauer Angabe Diagrammart...)
- Beschreibung des groben Aufbaus der Grafik, z. B. „vier Quadrate, die durch Pfeile miteinander verbunden sind“.
- Beschreibung der Feinstruktur:
 - Elemente der Grafik in einer logischen Reihenfolge beschreiben, wenn keine Richtung durch Pfeile, Nummerierungen oder Ähnliches vorgegeben ist. Beispielsweise in Leserichtung (von oben links, zeilenweise, nach unten rechts; mit oder gegen den Uhrzeigersinn...). Beschreibungsrichtung dabei immer angeben.
 - bei Beschreibung ein Element nach dem anderen beschreiben, nicht hin- und herspringen (verwirrend für den Leser).
 - Beschriftungen, Pfeile beschreiben
- Mathematische Ausdrücke immer zusammenhängend in LaTeX darstellen.
 - LaTeX-Editor:
 - <https://www.codecogs.com/latex/eqneditor.php> oder
 - <http://www.hostmath.com/>
 - Syntax:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:TeX>

- Zur besseren Übersichtlichkeit sollten bevorzugt Listen verwendet werden.
- Copyrightvermerke immer unter der Grafikbeschreibung anbringen.
- Bildunterschrift immer der Grafikbeschreibung voranstellen.
- Immer Fachtermini verwenden
- Aus der Grafik zitierte Begriffe immer in Anführungsstriche setzen.“

Bei komplexen Diagrammen ist die Angabe der Wertetabelle in der Regel die zielführende Version. Zusätzlich können oder sollten die „augenscheinlichen“ Zusammenhänge oder Trends, die von sehenden Rezipientinnen und Rezipienten „auf den ersten Blick“ entdeckt werden, verschriftlicht werden.

Quellenangaben und Literaturverzeichnis

Bitte verwenden Sie ein einheitliches System für die Literaturangaben. Die Zeitschrift empfiehlt den DER Harvard-Stil (citavi-Zitationsstil; <https://help.citavi.com/knowledge-base/article/der-harvard-stil>), der im Gegensatz zum APA-Stil u. a. den Autorinnen und Autoren ihre Vornamen zugesteht.

- Der Kurznachweis im Text erfolgt nach dem Muster (Müller 2023, 55), (Müller 2022, 67-99), (Müller und Schmidt 2021, 34-35) und (Müller et al. 2000, 44).
- Bei langen Herausgeberschaften u. ä. bitte ein Akronym verwenden und dieses im Literaturverzeichnis auch nutzen, z. B. (UNESCO 2000, 255).
- Auch bei Verweisen und Paraphrasen ist die genaue Fundstelle anzugeben; die Angabe der Seiten ist nur verzichtbar, wenn auf das gesamte Werk an sich hingewiesen wird.
- Bitte keine edb.-Zitationen und keine f. und ff. Seitenverweise.
- Bei Veröffentlichungen, bei denen die Erstveröffentlichung inhaltlich relevant ist, empfehlen wir die ergänzende eckige Klammer: (Marx 1962 [1890]) oder Montessori 2015 [1948], 26).
- Bei Autorinnen und/oder Autoren mit gleichem Nachnamen bitte die abgekürzten Vornamen ergänzen: (Müller, T. 2023, 55) und (Müller, I. 2023, 101).
- Bei mehreren Werken einer Autorin/eines Autors aus einem Jahr ergänzen Sie bitte die Jahreszahlen um Kleinbuchstaben: (Müller 2023a, 55) und (Müller 2023b, 90-97).
- Bitte beachten Sie, dass das Satzzeichen immer nach der Angabe der Quelle erfolgt: "Es hatte ... zu Ende ging" (Müller 2023, 55).

Das Literaturverzeichnis bitte nach folgenden Mustern erstellen und alphabetisch ordnen. Bitte nur die Quellen aufführen, die im Text Verwendung finden und ausgewiesen sind.

Monographie und Sammelwerk

Lang, Markus/Heyl, Vera (2021). Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung. Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer.

Degenhardt, Sven/Gewinn, Wiebke/Schütt, Marie-Luise (Hg.) (2016). Spezifisches Curriculum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung für die Handlungsfelder Schule, Übergang von der Schule in den Beruf und berufliche Rehabilitation. Norderstedt, Books on Demand.

Beitrag im Sammelwerk

Schroeder, Joachim (2022). Die Macht des Curriculums. Diskurstheorie des Lehrplans - aus sonderpädagogischer Sicht. In: Susanne Leitner/Ramona Thümmler (Hg.). Die Macht der Ordnung. Perspektiven auf Veränderung in der Pädagogik. Weinheim, Juventa Verlag, 114–134.

Achtung: Im Text wird die Autorin/der Autor des Beitrags und nicht die Herausgeberschaft angeführt: also (Schroeder 2022, 120) und nicht (Leitner und Thümmler 2022, 120)! Wenn inhaltlich nicht explizit und durch Quellenverweis auf das Sammelwerk verwiesen wird, wird dieses auch nicht zusätzlich im Literaturverzeichnis aufgeführt.

Zeitschriftenaufsatz

Beck, Franz-Josef (2015). Temporäre stationäre Beschulung: ein Baustein in der Bildungsbiographie von Kindern und Jugendlichen mit Blindheit und Sehbehinderung in inklusiven Settings. blind-sehbehindert: Zeitschrift für das Blinden- und Sehbehindertenbildungswesen 135 (3), 198–206.

Quelle im Internet

KMK - Kultusministerkonferenz (2020). Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2020. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_10_15-Laendervereinbarung.pdf (abgerufen am 29.07.2023).

Quelle mit DOI-Adresse

König, Anke (2020). Inklusion: Transfer von Forschungsbefunden in der frühen Bildung. Eigenlogiken und Systemdifferenz als Herausforderung. QfI - Qualifizierung für Inklusion. Online-Zeitschrift zur Forschung über Aus-, Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte 2 (2). <https://doi.org/10.21248/qfi.51>.